

Sächsische Landesbibliothek
25. AUG. 1980
Z. 9. 20648

Kabi 768
Säbi 268
BGT 26
98

Universitätszeitung

20. August 1980
23. Jahrgang
Nr. 16 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Seite 2:	Qualitätsarbeit auch im Parteilehrjahr	Seite 5:	Sportliche Leistungen, Eindrücke und Rekorde
Seite 3:	Bilanz 3. Semester: Auftrag erfüllt	Seite 6:	30 Jahre TU-Poliklinik Ein Jahr in Kiew
Seite 4:	Im Blickpunkt: V. Hochschulkonferenz		

Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft Leistungs-Paß für wissenschaftlichen Nachwuchs

Unter Führung der Sektionsparteileitung wurde zusammen mit der staatlichen Leitung und der BGL Ende Juni Rechenschaft abgelegt über die Erfüllung des Halbjahresplanes 1980 sowie der Initiativprogramme aller Wissenschaftsbereiche bzw. Ausbildungseinrichtungen.

Die Abrechnungen der Kollektive, die quantitative und qualitative Wertung der Ergebnisse sowie die sich daraus ergebenden Schlüsse für die weitere Arbeit im Planjahr 1980 und in Vorbereitung auf den X. Parteitag lösten in den Kollektiven vielfältige Aktivitäten aus. In der APO 01 zum Beispiel wollen die Genossen der Konzentration in der Forschung, der strengsten Plandisziplin, der besseren Wirksamkeit im nationalen und internationalen Meinungstreit, der höheren Praxiswirksamkeit und dem höheren Grad der interdisziplinären Arbeit noch mehr Beachtung schenken. Sie beschließen, für den wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere die befristeten Assistenten und Forschungsstudenten ab Herbstsemester 1980 einen Leistungspaß einzuführen. Dort werden Veröffentlichungen, gehaltenen Vorträge und anderes mehr eingetragen. Diese neue Initiative geht davon aus, daß die Mobilisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu höheren wissenschaftlichen Leistungen gegenwärtig in den Mittelpunkt der Verbesserung des sozialistischen Wettbewerbs gestellt werden muß.

Strengste Plandisziplin und vielfältige Initiativen zur Vorbereitung des X. Parteitages

Konkrete Ziele im Kampf um bessere Ausbildungsergebnisse

Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik mit parteilicher Position zu hohem Leistungsanstieg

Das gemeinsame Initiativprogramm unserer Sektion ist die Grundlage eines auf die würdige Vorbereitung des X. Parteitages gerichteten Wettbewerbs in allen Kollektiven. Davon ausgehend stellte die Sektionsparteileitung die Rolle der Parteigruppe als Motor der kommunistischen Erziehung und Initiator höchster Leistungen in den Mittelpunkt, um noch umfassender das Anliegen der Lösung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ mit abrechnbaren Ergebnissen zu verwirklichen.

Von dieser Position aus wurde auch die konzeptionelle Vorbereitung und Erarbeitung der Aufgabenstellungen zum Komplexvertrag mit dem Kombinat Fortschritt realisiert. Das trifft ebenfalls auf die Verwirklichung des Vorhabens zu, den sozialistischen Wettbewerb gemeinsam mit unserem Praxis-



Studenten im Versuchsfeld der Sektion

partner zu führen, um in Vorbereitung des X. Parteitages die sozialistischen Vorzüge noch besser für unsere Republik im Sinne des Leistungsanstieges zu nutzen.

Dieses Programm wurde beiderseitig erarbeitet und bestätigt. Es dient uns als Grundlage zur Entwicklung einer noch zielgerichteteren Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Forschung und Technik des VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt. Als Parteiorganisation haben wir uns besonders in Vorbereitung unserer Parteiwahlen das Ziel gestellt, beginnend mit dem neuen Studienjahr 1980/81 durch höhere politisch-ideologische und organisatorische Wirksamkeit des Parteieinflusses den Kampf um bessere Ausbildungsergebnisse mit konkret erarbeiteten Zielstellungen in den FDJ-Kollektiven zu entwickeln. Dabei nutzten wir auch die Erfahrungen des politisch-erzieherischen Einflusses durch den Lehrkörper bei der Gewinnung der ROA-Bereitschaft. Positiv wirkt sich in diesem Zusammenhang die Berichterstattung von FDJ-Gruppenleitungen und Parteigruppen vor der Sektionsparteileitung über die Erfüllung des Kampfprogramms der FDJ-Gruppe aus.

strengungen in der Heranbildung solcher Absolventen zu übernehmen, deren Fähigkeiten, Fertigkeiten und charakterlichen Qualitäten diesen Leistungszuwachs durch ihre Tätigkeit in der Industrie garantieren. Damit erreichen die Fragen der Bestenförderung eine Schlüsselposition in unserer Tätigkeit, und es ist sicher notwendig und richtig, eine breite Diskussion dieser Probleme anzustreben. Aus diesem Grunde möchten wir über einige Erfahrungen auf diesem Gebiet berichten.

Interesse wecken, Kontakte knüpfen

In nun schon traditioneller Weise werden Beststudenten und Interessierten des 2. Studienjahres durch den Leiter unserer Arbeitsgruppe, Genossen Professor Dr. Rühlmann, zu einer Vorstellung der Arbeitsgruppe eingeladen. In einer Diskussionsrunde werden die Forschungsaufgaben und -ergebnisse der AG ausführlich erläutert und deren volkswirtschaftliche Bedeutung dargestellt. Die Studenten erhalten Einblick in die Kooperationsbeziehungen der Arbeitsgruppe, so mit dem VEB Chemiewerk Nürnberg, unserem Vertragspartner, dessen Produktpalette anhand von Prospekten und Proben ebenfalls vorgestellt wird, dem VEB Chemische Werke Buna, der die von uns entwickelten Polymeren

unter anwendungsnahen Bedingungen testet, der Akademie der Politechnika Lodz, aber auch mit anderen Einrichtungen der Technischen Universität. Auf diese Weise werden erste Interessen geweckt und Kontakte geknüpft. Besonders an der Thematik interessierte Studenten können vertiefte Gespräche mit Mitarbeitern der AG führen. Aus dem sich bildenden Kreis, der in ständiger Verbindung mit der AG bleibt, werden auch die Hilfsassistenten ausgewählt, die wir, da zunächst noch experimentelle Fertigkeiten fehlen, in die Literatur- und Dokumentationsarbeit einbeziehen.

Wir glauben, daß dadurch wissenschaftlicher Ernst und Gewissenhaftigkeit und die Verantwortung für die Arbeit des gesamten Kollektivs gefördert werden, da jeder wissenschaftliche Mitarbeiter diese Dokumentation nutzt und von ihrer Qualität abhängig ist. Außerdem lernen die so eingesetzten Studenten frühzeitig Detailprobleme der Forschung und Arbeitskreise in aller Welt kennen, die sich mit der gleichen Problematik befassen.

An Forschungsthemen der AG beteiligt

Darüber hinaus werden die Studenten zu Vorträgen und Forschungsberichten der Mitarbeiter der Arbeits-



Jubel und Beifall von Mitgliedern unserer „Jugendtourist“-Delegation zu den XXII. Olympischen Sommerspielen in Moskau (siehe auch Seite 5)
Foto: Dressel

Ein großes Gefühl, dabei gewesen zu sein

Von ihrem Erlebnis Olympia berichtet Dr. Winfriede Hein, Sektion 17

Ich hatte das große Glück, als Vertreter der Gewerkschaftsorganisation der TU zu den XXII. Olympischen Sommerspielen nach Moskau reisen zu können. Unsere Touristenroute führte über Kiew und Donezk, und bereits dort beeindruckte uns die Herzlichkeit, mit der wir aufgenommen wurden, sowie die hervorragende Betreuung durch unsere sowjetischen Gastgeber. Die ersten Tage der Spiele verfolgten wir an freien Stunden vor den Farbfernsehgeräten, die uns überall zur Verfügung standen. Aber das ist nicht vergleichbar mit den Tagen, wo wir in Moskau selbst dabei sein konnten.

stituts für russische Sprache waren wir sehr gut untergebracht, und eine hervorragende Organisation schuf beste Bedingungen, um die Spiele miterleben zu können. Beeindruckend war dabei die verkehrstechnische und organisatorische Absicherung aller Veranstaltungen. Selbst ein Stadion für 100.000 Zuschauer füllte und leerte sich ohne jegliche Stockungen.

Wir erlebten hervorragende sportliche Wettkämpfe. Ich konnte 21 Entscheidungen miterleben. Auf allen Wettkampfstätten herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. Lautstark unterstützten wir unsere Athleten, feierten gleichermaßen die Sportlerinnen und Sportler des Gastgeberlandes, die Vertreter der uns brüderlich verbundenen Länder und jungen Nationalstaaten und auch die Sieger und Platzierten aus den anderen Ländern.

In der Nähe unserer Zuschauerplätze erleben wir finnische und britische Schlachtenbummler, die begeistert ihre Sportler anfeuern und leierten. Und es war beeindruckend, wie die britischen Touristen das Fehlen der Flagge und der Hymne von Großbritannien bei der Siegerehrung damit wettmachten, indem sie bei der Ehrung für den Sieger auf den Zuschauertribünen eine Vielzahl von Flaggen schwängelten und ihre Nationalhymne anstimmten.

Es ist ein großes Gefühl dabei gewesen zu sein, so auf dem Boden eines Landes, das Symbol für Frieden und Fortschritt ist, der Sport, die olympische Idee, die Sache des Friedens und der Verständigung zwischen den Völkern so kräftige neue Impulse erhalten haben.

Im komfortablen Wohnheim des ISL



Deutlich und Abschiedsgeschenk von den Program für ISL-Lagerleiter Genossen Joachim Hanneemann.

Fortsetzung auf Seite 4

Im Blickpunkt: V. Hochschulkonferenz Für entscheidende Fortschritte alle Probleme neu durchdenken

Erfahrungen und Gedanken zu Erziehung und Ausbildung / Von Professor Rühlmann und Dipl.-Chem. S. Gemerski, Sektion Chemie

Unter der Losung: „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ kämpfen die Werktätigen unseres Staates in Vorbereitung des X. Parteitages aufopferungsvoll um neue Qualitäten bei der Steigerung der Produktivität und Effektivität ihrer Arbeit. Diese vielfältigen Initiativen und Aktivitäten sollten auch uns nicht ruhen lassen und uns stimulieren, alle Probleme unserer Tätigkeit neu zu durchdenken, um auch in Ausbildung und Forschung an unserer Technischen Universität entscheidende Fortschritte zu erzielen.

Am 18. März dieses Jahres wurden mit dem Politbürobeschluss zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Maßstäbe für die Ausbildungs- und Forschungstätigkeit gesetzt. Im Ringen um die Realisierung aller Aufgaben, die sich aus dem Kampf für den Frieden sowie die weitere gesellschaftliche Entwicklung unserer Republik ergeben,

wird damit auch allen Bereichen des Hochschulwesens eine konkrete Verantwortung übertragen.

Zu Beginn des neuen Studienjahres soll auf der V. Hochschulkonferenz beraten werden, wie jedes Lehr- und Forschungskollektiv seinen Aufgaben besser als bisher gerecht werden kann. Damit ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt jeder Hochschullehrer geradezu herausgefordert, sich die Frage vorzulegen, wieweit er und sein Kollektiv die Ideen der wissenschaftlich-methodischen Konferenz Chemie, die in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz kürzlich an unserer Universität stattfand, bereits umgesetzt und an welchen Stellen die Wirksamkeit verstärkt werden kann und muß.

Notwendig: Bestenförderung

Der erforderliche hohe Leistungsanstieg in unserer Volkswirtschaft, insbesondere in Wissenschaft und Technik, verlangt in erster Linie, alle An-



Zu einem eindrucksvollen Höhepunkt wurde für die Teilnehmer des ISL das Kampf- und Gedenkmeeting auf der Burg Mohnstein.

Schluß mit dem Juntaterror in Bolivien!

- Leidenschaftlicher Protest der FDJler unserer Universität
- Mit den bolivianischen Patrioten solidarisch verbunden

Wir FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter der FDJ-Kreisorganisation TU Dresden schließen uns dem weltweiten Protest gegen den Junta-Putsch in Bolivien an.

Wir stehen in fester Solidarität an der Seite der heldenhaft kämpfenden Patrioten Boliviens. Besonderer Gruß gilt den bolivianischen Freunden, die hier an der TU ihren Studienauftrag erfüllen. Wir unterstützen den Kampf des bolivianischen Volkes mit hohen Leistungen an Brennpunkten der Produktion im Studiensemester 1980.

Wir fordern: Schluß mit dem Terror in Bolivien! Sofortige Freilassung aller widerrechtlich Inhaftierten!

Ungehinderte Tätigkeit von Gewerkschaften und demokratischen Parteien!

Sofortige Respektierung des Selbstbestimmungsrechts des bolivianischen Volkes sowie die Wiederherstellung seiner Rechte und Freiheiten! Es lebe die internationale Solidarität!



Er begeisterte seine Zuhörer: Sergio Sanchez beim Solidaritätskonzert vor ISL-Teilnehmern.



Fotos: Tschew